



Friedstraße 23, A-1210 Wien
 Tel.: +43/1/263 23 12-0 Fax: -20
office@bildungsmanagement.at
<http://www.bildungsmanagement.at>



Masterlehrgang

„PSYCHOSOZIALE BERATUNG / LEBENS- UND SOZIALBERATUNG“

Masterprüfung im Dezember 2010

Provokation in der Beratung

Haltung, Anwendung und Wirkungsweise

Eine empirische Erhebung bei Anwendern

Ing. Stefan Gros

gros@gros.at

Zusammenfassung:

Die "Provokative Therapie" von Frank Farrelly ist nun schon mehr als 40 Jahre alt. Trotzdem gibt es kaum Literatur, die sich mit dem Einsatz von Provokation in Beratungs- und Therapiekontexten auseinandersetzt. Dies ist umso verwunderlicher, als sie bei vielen Praktikern zum täglichen Interventionsrepertoire gehört. Im Rahmen dieser Arbeit wird nach den Kriterien des Einsatzes von Provokation, den Kontraindikationen, sowie den vermuteten Wirkungsweisen gefragt. Befragt wurden Praktiker, die Provokation in Beratungs- und Therapiesprächen nutzen, mittels eines halboffenen Fragebogens. Die Ergebnisse wurden transkribiert und einer strukturierten Inhaltsanalyse unterzogen. Provokation wird, wie diese Arbeit zeigt, verwendet, um sehr schnell und effizient Veränderungen zu bewirken. Sie ist allerdings nur hilfreich, wenn vor allem die innere Haltung des Therapeuten sicherstellt, dass die Provokation nicht zynisch und abwertend verstanden wird. In diesen Fällen ist Provokation ein mächtiges Hilfsmittel, welches das Leben und die Arbeit von Beratern und Therapeuten stark vereinfachen kann.

Abstract:

Although Frank Farrelly's Provocative Therapy is already more than 40 years old, there is hardly literature examining its counseling and therapeutic applications. This is surprising since many practitioners address provocation in their intervention repertoire. This paper examines the criteria for using provocations, their inherent contradictions, as well as the presumed results of using provocation techniques. Practitioners who employ provocation techniques in therapeutic settings were interviewed using semi-open questioning techniques. The results were transcribed and structured content analysis was applied. This paper demonstrates that provocation is used to achieve change in a fast and efficient manner; yet is only effective if the therapist can assure the client does not experience the provocation to be cynical or demeaning. In this case, provocation proves to be a powerful tool for counselors and therapists .